

## **Lese- und Informationskompetenz**

### **Angebote der Kinder- und Jugendbücherei**

Stand: November 2008

*Klicken Sie einfach im Inhaltsverzeichnis auf den Punkt, der Sie interessiert.*

1. Ziele .....	2
1.1. Lesekompetenz .....	2
1.2. Informationskompetenz .....	4
1.3. Medienkompetenz.....	5
1.4. Freizeitgestaltung.....	7
2. Medienangebot.....	7
3. Medienkisten.....	7
4. Bilderbuchkino.....	8
5. Kontakt.....	11

# 1. Ziele

Durch unsere kostenlosen Angebote und Dienstleistungen

- **vermitteln wir Freude am Lesen**
- **sind wir ein Ort der Information und des Wissens**
- **schaffen wir Medienkompetenz**
- **bieten wir zahlreiche Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung**

Für die Erreichung unserer Ziele brauchen wir starke KooperationspartnerInnen –  
**wir freuen uns auf Sie!**

## 1.1. Lesekompetenz

Auch das Internet zeigt – Lesen (und Schreiben) ist die Basis für den Umgang mit allen Medien und somit auch die Grundlage für Informations- und Medienkompetenz. Lesen prägt entscheidend die sprachliche, intellektuelle und emotionale Entwicklung des Menschen. Wir unterstützen deshalb sowohl die Fähigkeit zum als auch die Freude am Lesen.

Nachfolgend finden Sie verschiedene Bilderbücher, die beispielhaft die Wichtigkeit des Lesens veranschaulichen<sup>1</sup> (natürlich gelten die Aussagen für jede Altersstufe).



**Lesen prägt die emotionale Entwicklung** / *Franziska und die Elchbrüder* / Pija Lindenbaum (2004).

ISBN: 3-89565-158-3

*Franziska ist ein Einzelkind und hätte gerne Geschwister: Eine kleine Schwester fürs Puppenbett oder einen großen Bruder, der laut Musik hört. Da kommen drei Elche, die eines Tages vor ihrer Haustür sitzen, genau richtig! Doch nachdem die Elche sich als wirklich wüste Kerle entpuppen (z.B. beim Spielen nur Unsinn anstellen, aus der Kloschüssel trinken, mit Popcorn vorm Fernseher rumlümmeln) und Franziska die gescheiterten Erziehungsversuche zuerst traurig und dann wütend machen, ist sie am Ende doch ganz froh, die Elchbrüder wieder loszuwerden. Und sie bemerkt, dass sie ja doch schon viele Freunde hat!*

Die Geschichte behandelt die Themen *Einzelkind* und *Miteinander Leben* in kindgerechter Form. Eine solche Geschichte bzw. **jede** Geschichte hilft Kindern bei der Auseinandersetzung mit Emotionen, die sie selbst erfahren haben oder die noch außerhalb ihres bisherigen

<sup>1</sup> Für diese Idee möchten wir uns bei der Bertelsmann Stiftung und dem Projekt *Öffentliche Bibliothek und Schule* bedanken. Für weitere Informationen empfehlen wir die Publikation „Lesen fördern in der Welt von morgen“ (ISBN: 3-89204-524-0).

Erfahrungsbereichs liegen. Dadurch wird auch die soziale Kompetenz der Kinder im Umgang mit anderen gestärkt.

	<p><b>Lesen ist ein wichtiges Element für den Spracherwerb /</b> Z.B. <i>Janoschs Tausend Bilder Lexikon</i> (2002). ISBN: 3809412406. <i>Ein Bildwörterbuch, in dem Schriftsprache und gesprochene Sprache in Zusammenhang gebracht werden.</i></p> <p>Lesen beeinflusst sowohl Wortschatz als auch Sprechvermögen. Beim Vorlesen gibt die erwachsene Person ein sprachliches Vorbild und kann das Kind zum Sprechen animieren (z.B. Bilder aus dem Buch beschreiben lassen), beim Selbstlesen wird Schrift automatisch vertont („innere Stimme“).</p>
---	---

	<p><b>Lesen prägt entscheidend die intellektuelle Entwicklung /</b> <i>Immuno oder Was passiert, wenn man krank ist /</i> Bärbel Spathelf (2003). ISBN: 3930299755. <i>Katharina und ihr kleiner Bruder Philipp müssen zum Arzt und die jungen Leser erfahren zusammen mit den Protagonisten so einiges: Was mit einem Stethoskop gemacht wird; wie Lunge und Bronchien funktionieren oder warum man sich impfen lassen muss. Sogar das Immunsystem wird anschaulich erklärt – Katharina träumt nämlich sogar von den Fress-, Killer- und Gedächtniszellen.</i></p> <p>Jedes Buch dient zur Umwelterkundung, zur Information und zur Wissensaneignung. Erlebtes wird gefestigt; Neues erfahren.</p> <p>Lesen ist zudem eine nicht ersetzbare Denkübung: Schrift muss übersetzt werden. Dafür sind strukturiertes Denken, Abstraktion, Konzentration und die Übersetzung in Inhalte erforderlich. Spätestens hier kommen Stichwörter wie Kreativität und Phantasie ins Spiel (vgl. auch <i>Emotionale Entwicklung</i>)!</p> <p>Das Auseinandersetzen mit dem Gelesenen trägt schließlich zur freien Meinungsbildung bei.</p>
--	---

Die Entwicklung des Leseverhaltens von Kindern und Jugendlichen ist nicht erst seit den PISA-Studien kritisch zu sehen. Die Rahmenbedingungen für das Lesen sind durch die Veränderung der Medienmärkte und eine damit einhergehende veränderte Mediennutzung anders geworden. Doch vergessen werden darf auch nicht, dass Kinder weitaus regere Leser sind als ihre vermeintlichen Vorbilder: Die Erwachsenen.

Ausgehend von dieser Situation ist unser Ziel klar definiert: **Freude am Lesen** vermitteln – unter Einbeziehung aller Medien!

Für weitere Informationen (auch: empirische Erhebungen) zur Entwicklung des Lese- bzw. Mediennutzungsverhaltens empfehlen wir folgende Institutionen:

Institut für angewandte Kindermedienforschung Stuttgart: <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/publikationen/>

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: <http://www.mpfs.de/>

## 1.2. Informationskompetenz

Unabhängig davon, ob wir von der Informationsgesellschaft, der Wissensgesellschaft oder wie aktuell von der Informationsangebotsgesellschaft sprechen: Die Wichtigkeit von Informationen nimmt zu.

*„Information wird zum vierten Wirtschaftsfaktor ... Der Weg in diese Informationsgesellschaft wird in den hochindustrialisierten Ländern als ein Kernstück ihrer Entwicklung im 21. Jahrhundert und damit auch als eine der größten Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angesehen.“ (Oßwald 1998, S. 106)*

Folgende grundlegende Faktoren sind für die Entwicklung der Informationsgesellschaft verantwortlich:

- Die technologische Ebene: Informationen können inzwischen digital erzeugt, gespeichert und verarbeitet, in großen Mengen über zunehmend leistungsfähige Netze übertragen und mittlerweile über benutzerfreundliche Schnittstellen angerufen werden. Die Technologien können als *Multimedia* zusammengeführt werden (vgl. Oßwald 1998, S.106-107)
- Die Produktions- und Dienstleistungsebene: „Wenn sich der Trend ... so fortsetzt wie bisher, dann wird schätzungsweise in den nächsten zehn Jahren genauso viel Information veröffentlicht werden, wie bisher in der Geschichte der Wissenschaft überhaupt. Dies würde einer Verdopplung des Informationsaufkommens gleichkommen.“ (Bachmann 2000, S.17)
- In der Wirtschafts- und Arbeitswelt; in allen kulturellen Formen der Gesellschaft werden Informationen wichtiger. Die Nachfrage nach Informationen steigt; gleichzeitig verstärkt sich die Tendenz, Informationen unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Marktware zu betrachten.

Wir bieten einen freien Zugang zum „Wissen der Welt“ und ermöglichen somit auch die freie Meinungsbildung und die Teilnahme am öffentlichen Leben.



Und wir vermitteln Informationskompetenz – die Fähigkeit aus einer immer größer werdenden Informationsmenge die relevanten Informationen herauszufiltern und anzuwenden. Somit gehören wir zur Basis für eine lebenslang lernende Wissensgesellschaft.

Literatur:

Bachmann, Jutta (2000): Der Information Broker: Informationen suchen, sichten, präsentieren. Addison-Wesley, München. ISBN: 3-8273-1703-7

Oßwald, Achim (1998): Trends der Informationsgesellschaft und ihre Konsequenzen für die Öffentlichen Bibliotheken. In: ekz [Hrsg.]: ekz-konzepte Band 6. Einkaufszentrale für Bibliotheken, Reutlingen. S. 105-121. ISSN: 0945-7135

### **1.3. Medienkompetenz**

Zum Ende des vergangenen Jahrtausends sind unter dem Begriff *Neue Medien* verschiedene neue mediale Entwicklungen aufgetreten (z.B. Fernsehen, Computer, Internet, multimediale Produkte), die die menschliche Lebenswelt schon heute stark verändert haben und noch gravierender verändern werden. Wissenschaftler sprechen von einer Revolution, die vergleichbar mit der Erfindung der Schrift oder des Buchdrucks ist. Kinder und Jugendliche wachsen heute in dieser Umwelt auf.

So haben laut der KIM-Studie 2006 (Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (<http://www.mpfs.de/>) zum Beispiel

- 100% der Haushalte einen Fernseher (46% der Kinder besitzen sogar einen eigenen)
- 89% einen Videorekorder (13%)

- 89% einen Computer (17,5%)
- 81% einen Internetzugang (8,5%)
- 95% ein Handy (36%)

Hier lautet das Stichwort *Medienkompetenz*: Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit, für ihre verschiedene Informations- und Unterhaltungsbedürfnisse die „richtigen“ Medien zu finden und zu nutzen.

Dies wollen wir noch näher ausführen – die folgenden Informationen stammen aus dem *Handbuch Medien: Medienkompetenz* (<http://www.medienpaedagogik-online.de>).

„Medien sind, zumindest in der Öffentlichkeit, allgegenwärtig. Sie faszinieren, irritieren bisweilen, und jedenfalls wirken sie tief in unseren Alltag hinein, bestimmen unser Handeln und Denken vielleicht mehr, als wir selbst es wahrnehmen können ... Kurz: Sie haben uns oft besser im Griff als wir sie. Wir werden, ob wir dies wollen oder nicht, von ihnen beherrscht. Dagegen hilft, zu lernen, daß wir sie, so weit es geht, unsererseits beherrschen. So daß wir entscheiden können, wann und wofür wir sie nutzen, wie wir ihre technischen und praktischen, ihre kommunikativen und kreativen Möglichkeiten einsetzen und wo wir weise auf sie verzichten.“ (Uli Kahmann)

An den Beitrag von Dieter Baacke angelehnt (*Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten*) sehen wir die folgenden Dimensionen von Medienkompetenz:

- Medienkritik: Die Fähigkeit, mit Medien selbstbestimmt und kritisch umgehen zu können
- Medienkunde und Medienhandlung: Die Fähigkeit zur Auswahl und Nutzung des „richtigen“ Mediums für meine aktuellen Informations- und Unterhaltungsbedürfnisse
- Mediengestaltung: Die Fähigkeit, selbst gestalterisch tätig zu werden

Medienkompetenz hat viele Facetten – wir wollen mit verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen Bausteine dazu liefern.

Für weitere Informationen zum Thema *Medienkompetenz* empfehlen wir die Website *Medienpädagogik-online*: <http://www.medienpaedagogik-online.de>

## 1.4. Freizeitgestaltung



Kinder verbringen immer mehr Zeit ohne die Aufsicht ihrer Eltern und sind somit für die Wahl ihrer Freizeitmöglichkeiten vermehrt selbst verantwortlich.

Wir machen den Kindern zahlreiche Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und bieten ihnen auch einen angenehmen und sicheren Aufenthaltsort.

## 2. Medienangebot

Wir bieten Kindern und Jugendlichen rund 20.000 Medien

- Sachbücher zu vielen Wissensgebieten
- Erzählungen und Romane
- Bilderbücher
- Comics
- Zeitschriften
- CDs
- Kassetten
- CD-ROMs
- Internet

In unserem Bestand können Sie über unseren Computerkatalog recherchieren.

## 3. Medienkisten

Unser Angebot: Nach Absprache – sagen Sie uns einfach, welche Inhalte Sie wünschen – stellen wir innerhalb von zwei Wochen eine Medienkiste für Sie zusammen (z.B. mit Erzählungen, Sachbüchern, Kassetten...).

Zum Beispiel für Projektwochen, Klassenfahrten, Leseecken, als Literatursammlung zu Unterrichtsthemen oder einfach als Anregung zum Lesen.

Ausleihzeit: 4 Wochen (Verlängerung ist möglich).

## 4. Bilderbuchkino

Das sind Diareihen zu verschiedenen Bilderbüchern. Somit kann auch eine größere Gruppe eine Bilderbuchgeschichte erleben.

Ausleihzeit: 2 Wochen (Verlängerung ist möglich).

Momentan verfügen wir über die folgenden Titel:

### **Der Froschkönig**

: oder der Eiserne Heinrich - 1993. - 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

Der schönen Königstochter fällt ihr liebster Spielzeug, eine goldene Kugel, in den tiefen Brunnen. Ein hässlicher Frosch holt der Prinzessin die Kugel wieder hinauf, verlangt aber als Gegenleistung, dass die Prinzessin ihn als ihren liebsten Freund mit auf das Schloss nimmt. Was die Prinzessin nicht weiß, der Frosch ist ein verwunschener Prinz...

### **Na warte, sagte Schwarte**

: e. Diareihe nach dem Bilderbuch von Helme Heine. - 1988. - 1 Bilderbuch, 17 Farbdiaspositive

Die Geschichte vom Schweinebräutigam Schwarte, der zu seiner Hochzeit einlädt und dem die Gäste nicht passen. Erst verlangt er von der Hochzeitsgesellschaft, dass sie sich waschen. Dann lässt er jedem ein dem Anlass angemessenes Kostüm aufmalen. Als der Regen alles wieder abwäscht, sollen sich alle im Schlamm suhlen. Zu guter Letzt malt er sich und seiner Braut noch ein Himmelbett und die Hochzeit ist perfekt...

### **Freunde**

: e. Diareihe nach dem Bilderbuch von Helme Heine. - 1993. - 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

Franz von Hahn, Johnny Mauser und Waldemar das Schwein sind die besten Freunde, die man sich vorstellen kann. Auf einem gemeinsamen Ausflug mit dem Rad spielen sie Verstecken, dann Seeräuber auf einem alten Boot. Sie versuchen Fische zu fangen und teilen schließlich ihre gefundenen Kirschen gerecht unter einander auf. Am Abend, wieder zuhause, schwören sich die drei ewige Freundschaft. Zwar in getrennten Betten, aber voneinander träumend schläft jeder selig ein...

**Frederick**

: e. Diareihe nach d. Bilderbuch von Leo Lioni mit Spielvorschlägen von Fredrik Vahle. - 1989. - 1 Bilderbuch m,16 Farbdiaspositive

Der Winter naht. Vier Mitglieder einer Feldmausfamilie arbeiten Tag und Nacht, um Körner, Nüsse, Weizen und Stroh als Wintervorrat zu sammeln. Alle arbeiten – bis auf Frederick. Denn Frederick sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für die langen grauen Wintertage. Und tatsächlich, als sich die Vorräte dem Ende zuneigen, lässt Frederick durch seine speziellen Vorräte die anderen Mäuse die Bitterkeit des Winters vergessen...

**Es klopft bei Wanja in der Nacht**

: e. Diareihe nach dem Bilderbuch von Tilde Michels und Reinhard Michel. - 1988. - 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase bei Wanja, dem Jäger, um Zuflucht. Kurze Zeit später folgt dem Hasen ein Fuchs und dem Fuchs dann ein Bär. Die Tiere versprechen unter einander Frieden zu halten und so finden sie alle einen Unterschlupf. Wanja, der am nächsten Morgen keinen der Drei mehr vorfindet, glaubt, alles nur geträumt zu haben – bis er schließlich ihre Spuren im Schnee entdeckt...

**Die Perle**

: eine Diareihe nach dem Bilderbuch von Helme Heine. - 1995. – 1 Bilderbuch,20 Farbdiaspositive

Helme Heines Geschichte „Die Perle“ erzählt von Biba dem Biber, der eine Muschel findet, in der er eine Perle zu finden hofft. Nach einem Traum jedoch, in dem all seine Freunde aus Neid auf seine Perle beginnen, den Wald und den See zu zerstören, entscheidet sich Biba gegen die Perle und für seine Freunde...

**Der Superhase**

: eine Diareihe nach dem Bilderbuch von Helme Heine. - 1992. – 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

„Wie werde ich berühmt?“ Der Hase Hans Knabberrabber wünscht sich nichts mehr, als berühmt zu sein. Er beschließt anders zu werden, als es die anderen sind. Er fängt an Pustebblumen zu sammeln, knabbert Mohrrüben im Kopfstand, versucht zu schwimmen und zu fliegen und macht sich sogar Knoten in seine Hasenohren. Gefeierte wird er von den einen, gefressen dann von dem Fuchs...

### **Der Maulwurf Grabowski**

: eine Diareihe nach dem Bilderbuch von Luis Murschetz . - 1989. – 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

Der Maulwurf Grabowski lebt glücklich auf einer schönen grünen Wiese. Als seine Wiese eines Tages von Baggern umgegraben wird, ist Grabowski gezwungen, sein geliebtes Heim zu verlassen und sich eine neue Wiese zu suchen. Nach einer gefährlichen Wanderung von mehreren Tagen und Nächten gelangt er endlich an eine neue große Wiese, auf der er zu bleiben beschließt und sich ein neues Nest baut...

### **ABC - der Teufel sitzt im Tee**

: eine Diareihe / nach dem Bilderbuch von Wilfried Blecher und Dirk Walbrecker. - ©1993. - 1 Bilderbuch, 25 Farbdiaspositive

Zu jedem Buchstaben des Alphabets gibt es in diesem Bilderbuch eine Erklärung anhand von Bildern und Wörtern. Kinder lernen so spielerisch mit Buchstaben und ihrer Bedeutung umzugehen und sie zu verstehen. Am Buchanfang und –ende sind noch einmal alle in den Bildern versteckten Begriffe zum Nachlesen aufgelistet.

### **Leb wohl, lieber Dachs**

: eine Diareihe / nach dem Bilderbuch von Susan Varley. - © 1994. - 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

Der alte Dachs war immer zur Stelle gewesen, wenn eines der Tiere ihn brauchte. Den Frosch hatte er Schlittschuh laufen gelehrt, den Fuchs Krawattenknoten schlingen, und Frau Kaninchen hatte von ihm sein Spezialrezept für Lebkuchen bekommen. Nach seinem Tod reden die Tiere oft von der Zeit, als der Dachs noch lebte. Und mit dem letzten Schnee schmilzt auch ihre Traurigkeit dahin. Es bleibt die Erinnerung an Dachs, die sie wie einen Schatz hüten.

### **Wo die wilden Kerle wohnen**

: eine Diareihe / nach dem Bilderbuch von Maurice Sendak. - © 1989. - 1 Bilderbuch, 20 Farbdiaspositive

Der kleine Max tobt in seinem Wolfskostüm durch die Wohnung. Zur Strafe schickt seine Mutter ihn ohne Essen ins Bett. An diesem Abend wächst ein Wald in Max Zimmer, durch den er erst ans Meer gelangt und dann auf die Insel, auf der die wilden Kerle wohnen. Max fürchtet die gelben Augen, Zähne und Krallen der wilden Kerle nicht und so wird er ihr König. Sie machen zusammen Krach und toben – bis Max Heimweh bekommt, zurück in sein Zimmer segelt, wo noch warmes Essen auf ihn wartet...

## **5. Kontakt**

Öffentliche Bücherei - Anna Seghers -  
Bonifaziustürme  
Anna-Seghers-Platz  
55118 Mainz  
Telefon: 0 61 31 / 12-26 59  
E-Mail: [oeffentliche.buecherei@stadt.mainz.de](mailto:oeffentliche.buecherei@stadt.mainz.de)  
<http://www.bibliothek.mainz.de>

Kontaktpersonen in Kinder- und Jugendbücherei:  
Kristina Niedermüller (Tel.: 12-3565)

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag	10 - 18 Uhr
Donnerstag	10 - 19 Uhr
Samstag	10 - 13 Uhr